

## **Ausflug der Sektion „Ostschweiz-Graubünden“ zum Bau der Taminabrücke und zum Besuch der Festung Furggels.**

Am 15. August 2014 führte eine stattliche Anzahl von Mitgliedern der Sektion Ostschweiz-GR eine Besichtigung durch, die dem imposanten Bau der Taminabrücke galt.

Albert Uehli (Schreiber dieses Berichtes) wohnt gleich auf der Valenserseite dieser neuen Brücke, und so habe ich mit dem Chefsingenieur Herr Vögeli Kontakt aufgenommen, um eine Besichtigung mit fachkundiger Führung und Hintergrundwissen zu organisieren.

Wir trafen uns im Besucherpavillon auf der Pfäferserseite und Herr Vögeli gab uns einen Einblick via Hellraumprojektor und mittels Model des „Taminabogens“, wie er aus ca. 50 Projekten erkoren wurde. Er wies darauf hin, dass während Jahrzehnten Lösungen gesucht wurden für die Zufahrtsstrasse nach Valens, (zur der weltbekannten Rehabilitationsklinik), um die kurvenreiche Strasse, die durch das Rutschgebiet führt, sicher zu passieren. Mit dem Bau der Taminabrücke von Pfäfers nach Valens wurde nun auf eine spektakuläre, aber nachhaltige Lösung gesetzt. Als eine der grössten Bogenbrücken Europas mit 265 m Spannweite, nimmt sie auch weltweit einen Platz unter den grössten Bogenbrücken ein.

Die Taminabrücke hängt in rund 200 m Höhe zwischen steilen Felswänden, hoch über dem alten Bad Pfäfers, dort wo die bekannte Tamina-Warmwasserquelle entspringt und wo die Besucherinnen und Besucher die immense Kraft des Thermalwassers in der „Taminaschlucht“ hautnah erleben können.

Die Stützen neigen sich gegen den Hang und vervollständigen das Bild einer ausgewogenen und einzigartigen Brücke. Sie wirkt trotz ihrer eindrucksvollen Spannweite elegant und natürlich. Dieser Taminabogen hat das Potential, ein Wahrzeichen für die Gegend zu werden und wurde auch in der TV-Sendung „Einstein“ auf SRF 1 ausführlich dokumentiert.

In zwei Gruppen führte uns Chefsingenieur Herr Vögeli und sein Begleiter durch die Baustelle dieses riesigen und interessanten Brückenneubaues.

An den entsprechenden Fotos (siehe Beilage) sind die Dimensionen gut erkennbar! Nach dem Rundgang fuhren wir auf den St. Margrethenberg, um ein gebautes Kunstwerk zu besichtigen, nämlich die Festung Furggels.

Sie gilt als eine der grössten Festungen in Europa, die privat unterhalten wird.

Wir wurden auch in 2 Gruppen durch einen Teil der riesigen Gänge und Räumlichkeiten geführt. Uns wurden auch die Maschineräume mit riesigen Dieselaggregaten & Generatoren gezeigt, sowie auch die Telefonzentrale, wie sie damals in der Festung üblich war. Die Festung betreibt auch eine eigene Homepage: [www.furggels.ch](http://www.furggels.ch) und es wird ein Restaurationsbetrieb (Kantine) geführt.

In diesem Restaurationsbetrieb wurden wir vorzüglich mit verschiedenen Köstlichkeiten von der Inhaberin verwöhnt, und jeder der dabei war, war des Lobes voll über die hervorragende Küche.

Alle, die an diesen Exkursionen dabei waren, kamen voll auf die Rechnung und konnten einen kameradschaftlichen Nachmittag erleben.

Albert Uehli; Redaktor Ochgr

## Info durch Chefsingenieur Herr Vögeli im Pavillon



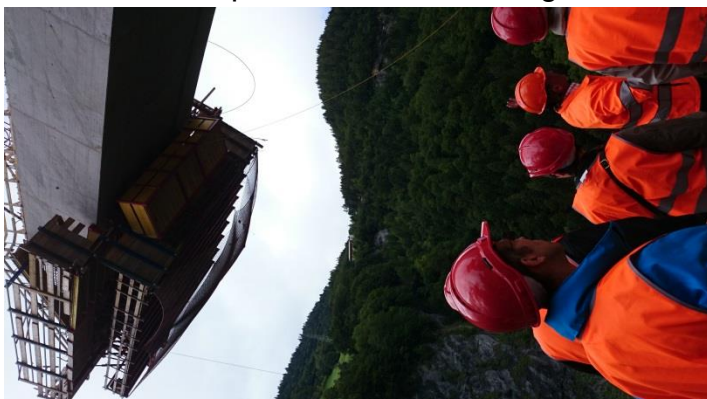
## Fassung Weste & Helm und auf geht's zur Besichtigung!



## Informationen aus erster Hand auf der Baustelle



## Blick auf den imposanten „Taminabogen“



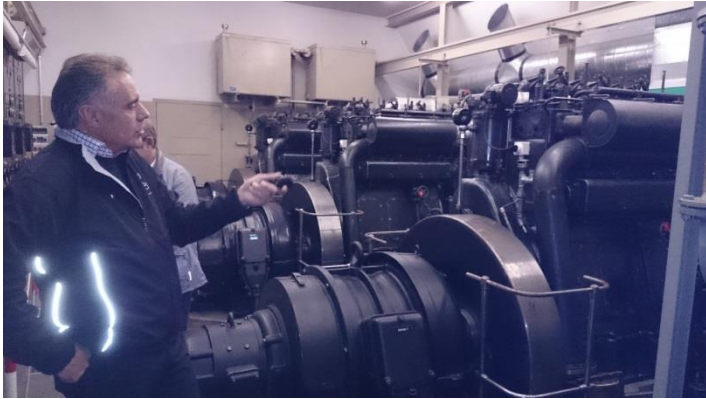
Impossante Grossaufnahmen des Taminabogens von der „Valenserseite“ aus...



mit Blick nach Pfäfers und Bad Ragaz sowie in die Bündner Herrschaft mit Vilan.



Erläuterungen in im Maschinenraum mit Dieselagregaten durch P.R.



Unser Kassier Thomas Kunz bei einer Kanone



Geschütz mit Hebevorrichtung zur Ladung



Ehemalige Telefonzentrale mit „Stöpselverbindung“

